

Arbeitshilfe

Lucky

Vorführung im Rahmen des
Filmfestivals von Freiburg

FIFF

26° Festival International
de Films de Fribourg
24-31.03.2012



Originaltitel : Lucky

Spielfilm, Republik Südafrika, 2011

Regie: Avie Luhra

Darsteller/innen : Sihle Dlamini : Lucky ; Jayashree Basavaraj : Padma ; James Ngcobo: Jabulani, Onkel ; Vusi Kunene : Dumisani, Ersatzvater

Drehbuch: Avie Luthra, Tanya Welz

Fotografie: Willie Nel

Musik: Phillip Miller

Produktion: Out of Africa Entertainment (Republik Südafrika)
How Town Film Productions (U.S.A)

Originalversion: Zulu, Englisch und Hindi, deutsch-französische Untertitel

Dauer : 100 Minuten

Zielpublikum: ab 14 Jahren

Preis für den besten Film am internationalen Festival von Bangalore 2011,
Preis für die beste weibliche Rolle am Festival von Abou Dhabi 2011

Inhalt

Hinter einem Drahtzaun erscheint ein etwa zehnjähriger Junge mit energischer und entschlossener Mine. Er begibt sich in die Nähe einer Tankstelle, wo Kleinbusse mit Reisenden ankommen. Er scheint auf jemanden zu warten. Am Tag darauf trifft die Person, auf die er seit Tagen wartet, endlich ein... allerdings in einem Sarg! Seine junge Mutter ist am HIV-Virus gestorben. Lucky trauert an ihrem Grab und verspricht ihr, in der Schule fleissig zu lernen, um über die Runden zu kommen. Da sein Vater nach seiner Geburt verschwunden ist, ist er nun Vollwaise und geht deshalb in die Grossstadt Durban, wo sein Onkel mütterlicherseits sich um ihn kümmern soll. Der wenig vertrauenswürdig scheinende Onkel übergibt ihm eine Tonkassette, die ihm seine Mutter hinterlassen hat. Lucky, ein sehr aufgeweckter und schlauer Junge, hat in der Nachbarschaft eine aus Indien stammende alte Dame Namens Padma entdeckt, die einen Kassettenrecorder besitzt. Trotz ihres Misstrauens und ihrer tiefen Verachtung gegenüber allen Afrikanern, lässt Padma Lucky die Kassette hören. Seine Mutter hatte diese Botschaft kurz vor

ihrem Tod aufgenommen. Darin sagt sie ihm, wie sehr sie ihn lieb habe und dass sie seinem Onkel Geld gegeben habe, damit dieser ihn zur Schule schicken könne. Padma versteht die Zulu-Sprache nicht und Lucky spricht kein Englisch. Deshalb lässt sie sich die Botschaft von Luckys Mutter von einem Taxifahrer übersetzen und ist bestürzt. Sie erfährt, dass die südafrikanische Regierung jeden entlohnt, der sich um ein Waisenkind kümmert. Padma beschliesst, ihn bei sich aufzunehmen und schreibt ihn zu seiner grossen Freude in der Schule ein. Sein Onkel holt das Kind aber mit Gewalt zurück, Lucky jedoch gelingt es zu flüchten. Padma überzeugt ihn schliesslich mit Hilfe des Taxifahrers, in sein Dorf zurückzukehren. Dort erfahren sie, dass ein Mann gekommen ist, um am Grab seiner Mutter zu trauern und zu singen. Er hat sogar seine Visitenkarte dagelassen. Sollte es etwa sein Vater sein? Lucky, in der Meinung sein Vater sei schon lange tot, glaubt kein Wort davon und rennt ein weiteres Mal davon und irrt auf den Bahngleisen herum. Nachdem er zu Unrecht zusammen mit einer Bande von Strassenkindern vorübergehend im Gefängnis gelandet ist, kehrt er

Fächer und Themen :

Allgemeinbildung und Medienerziehung:

Konsum und Produktion von Medien und den Umgang mit Information unter verschiedenen Aspekten beleuchten, indem man stehende und bewegte Bilder mit Hilfe der Bildsprache analysiert.

Kunst: Seine sinnlichen Wahrnehmungen analysieren, indem man

- seine Wahrnehmung der Welt entwickelt, mitteilt und mit derjenigen der andern konfrontiert
- Kunstwerke vergleicht und analysiert
- seine Empfindungen weckt
- die Sprache von stehenden und bewegten Bildern unterscheidet

Sprache:

Mündliche Texte verschiedener Gattungen verstehen und deren vielfältige Bedeutung herausarbeiten, indem man

- Hypothesen zum Inhalt und Aufbau der Botschaften aufstellt
- Interpretationen mit andern konfrontiert und die Hypothesen überprüft
- die Bedeutung der Situationen und die expliziten und impliziten Absichten der Sprechenden analysiert.

Fortsetzung siehe Seiten 3 und 4

zu Padma zurück; sie nimmt ihn auf eine Reise mit, auf der er seinem vermeintlichen Vater begegnet. Diese Reise bringt sie einander näher, trotz ihres unterschiedlichen Alters und ihres kulturellen Hintergrunds. Lucky

nimmt nun seinerseits eine Botschaft auf eine Kassette auf für seine Beschützerin, bevor er jenen Mann aufsucht, der über ihn wachen wird mit Zuneigung und Vertrauen.

Kommentar

Der angloindische Regisseur Avie Luthra hatte 2003 einen Kurzfilm realisiert, der ebenfalls den Titel **Lucky** trug; es war das Resultat seiner Beobachtungen während dreier Jahre in der Provinz Natal in Südafrika, wo eine Aids-Epidemie verheerende Folgen hatte und unzählige Menschen dahinraffte. Mit diesem Spielfilm will er nun das Thema auf die immer wiederkehrenden ethnischen Spannungen in der jungen Republik Südafrika in der Zeit nach der Apartheid ausdehnen.

Rassismus zwischen Ethnien

Die Regenbogen-Nation, die Nelson Mandela so am Herzen liegt, tut sich schwer, ein Jahrhundert mit Rassentrennung hinter sich zu lassen. **Lucky** ist der erste jemals gedrehte südafrikanische Film, der den Konflikt zwischen indischen und afrikanischen Gemeinschaften zum Thema hat. In dieser Absicht hat Avie Luthra diese moderne und ergreifende Odyssee geschrieben und verfilmt; eine Geschichte über zwei Figuren, welche symbolisch die Spaltung zwischen den Ethnien verkörpern: auf der einen Seite eine aus der indischen Kaste der Brahmanen stammende verwitwete Städterin, deren schon fast krankhafte Angst vor den Afrikanern lediglich Ausdruck des Gefühls ist, rein zu sein inmitten von Unreinen;

auf der andern Seite ein Waisenjunge vom Land aus dem Stamm der Zulu. Zwischen diesen beiden gibt es eine weitere Barriere, nämlich die Sprache. Sie spricht Englisch und Hindi, während er nur Zulu spricht.

Lucky muss viel ertragen

Trotz seines Namens (Lucky bedeutet auf Deutsch soviel wie Glückspilz) steht der Junge stellvertretend für die grossen Probleme des heutigen Südafrikas. Lucky ist der Sohn einer am HIV-Virus leidenden Mutter, sein Vater ist unbekannt. So wird er aus Unwissenheit und wegen Vorurteilen in seinem Dorf abgelehnt. Wie viele andere Kinder flüchtet er vom Land in Hauptstadt der Provinz Natal, nach Durban, wo er sein Glück versuchen will. Während die afrikanischen Familien von klaren Regeln des Zusammenlebens in der Kindererziehung beherrscht sind, gehört sein Onkel einer neuen Generation an, voll von rücksichtslosem Individualismus, hemmungslosem Konsum und Gleichgültigkeit gegenüber anderen. Da Lucky nicht auf ihn zählen kann, schliesst er sich, um zu überleben, der alten Inderin an. In seinen Augen könnte Padma wenigstens für eine kurze Zeit seine materiellen Bedürfnisse befriedigen, obwohl sie ihm Liebe und wahre Zuneigung nicht geben kann. Anfangs ist

Fächer und Themen (Fortsetzung) :

Allgemeinbildung, Zusammenleben, Demokratie:

Die Andersartigkeit erkennen und sie in ihren kulturellen, historischen und sozialen Kontext stellen, indem man

- die Ursachen für die Unterschiede und die Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Kulturen sucht
- eine offene Haltung einnimmt, die übertriebene Verallgemeinerungen und jede Form von Diskriminierung ausschliesst
- sich die Fähigkeit zur Auseinandersetzung erwirbt
- das Phänomen der Gruppendynamik erkennt
- die allgemeinen Interessen von den individuellen Interessen unterscheidet und einander gegenüberstellt

Seine Reaktionen und Verhaltensweisen entsprechend der Gruppenzugehörigkeit und erlebten Situationen klar ausdrücken, indem man

- die Veränderungen und Entwicklung einer Situation erkennt und seine Antworten entsprechend anpasst
- Vorurteile, Stereotypen und deren Ursachen kritisch hinterfragt.

Fortsetzung siehe Seite 4

sie an ihm vor allem deshalb interessiert, um die Finanzhilfe der Behörden zu kassieren, als Gegenleistung für die Aufnahme eines Waisen. Während Lucky sich darüber freut, die Schule zu besuchen, holt ihn sein Onkel nur deshalb zurück, um das Sozialhilfegeld zu kassieren.

Lucky gibt nicht auf

Mitten in all diesem Elend, Egoismus und Rassismus bleibt Lucky nur noch die Flucht und zielloses Umherirren; dabei teilt er für kurze Zeit das Schicksal von Strassenkindern, will heissen Gewalt und Gefängnis. Lucky ist sehr zäh und zeigt bei allen Herausforderungen grosse Entschlossenheit, Klarheit und Überlebenswillen. Auch wenn er kein Wort der alten Inderin versteht, versucht er, das Gute in ihr zu sehen und vertraut ihr trotz ihres latenten Rassismus. In Padma ihrerseits erwachen langsam Mutterinstinkt und natürliches Mitgefühl. Diese in

jeder Hinsicht unmögliche Beziehung wandelt sich in ein zärtliches Verhältnis voller Respekt. Dem Regisseur, einem ausgebildeten Psychiater, ist es wichtig, die menschliche Seite der Figuren hervorzuheben, auch jener mit den haarsträubendsten Vorurteilen.

Ein Film mit reinigender Kraft

Mit Behutsamkeit und Feingefühl und ohne Strenge schafft der Filmemacher eine läuternde Fabel über die südafrikanische Gesellschaft. Trotzdem ist es kein Märchen; auch wenn er in jedem noch so schlechten Individuum eine gewisse Menschlichkeit sieht, schildert er ungeachtet dessen Luckys Weg voller realer Hindernisse. Der Regisseur zeigt das stille und Schicksal ergebene Leiden ohne übertriebene Elendsstimmung und Selbstgefälligkeit. Der Hoffnungsschimmer ist Lucky, der klug und mit Sinn für Verantwortung schliesslich zu seiner Wahl steht.

Lernziele

- Die Aussage des Films nachvollziehen.
- Die mit einem Märchen vergleichbare Erzählstruktur analysieren.
- Über die in diesem Film erwähnten verschiedenartigen Formen von Diskriminierung nachdenken.
- Die beiden Hauptakteure des Films beschreiben.

Didaktische Anregungen

1. Zur Einführung des Films

Sich anhand der vorliegenden Arbeitshilfe dokumentieren und sich ein klares Ziel für die Verarbeitung des Films stecken.

Die didaktischen Anregungen mit dem Lehrplan abgleichen und sie als pädagogische und künstlerische Freiheit präsentieren. Es geht darum, eine Verbindung zwischen den Schüler/innen und dem Film zu schaffen, damit sie ihn am Tag der Vorführung entsprechend

Fächer und Themen (Schluss) :

Human- und Sozialwissenschaften:

Die Gesellschaftsstruktur hier und anderswo im Verlaufe der Geschichte analysieren, indem man

- historische Problemstellungen und Lösungsansätze damals und heute analysiert und vergleicht

- mit kritischem Blick eine Vielzahl von Quellen und schriftlichen Dokumenten zusammenstellt und dabei die historischen Tatsachen und deren Darstellung in den literarischen Werken und Medien unterscheidet

- subjektive Erinnerungen im Zusammenhang mit der Geschichte untersucht

Die zentralen Eigenschaften eines demokratischen Systems erfassen, indem man

- sich Gedanken über die soziale und politische Struktur anderer Gesellschaften heute und früher macht

- sich sensibilisiert für die Beziehungen zwischen den Menschen (Minderheiten, Ungleichgewicht Nord-Süd, ...) und zur Umwelt (die natürliche und die soziale)

- einen kritischen und unabhängigen Blick auf den Film wirft entsprechend seiner Erfahrungen und Wertvorstellungen

aufnehmen können. Es empfiehlt sich, von den Erfahrungen und den Vorkenntnissen der Schüler/innen auszugehen und gemeinsam einen Zugang zu *Lucky* zu finden.

Von den Erfahrungen und Gewohnheiten der Schüler/innen in Bezug auf Film und Kinobesuche ausgehen.

Wichtig ist, **die Handlung des Films nicht zu verraten**, sondern diese lediglich zeitlich und geografisch zu einzuordnen.

Drei gute Gründe darlegen, weshalb man diesen Film anzuschauen sollte:

A – Die Person von Lucky

Dieser noch sehr junge Schauspieler spielt mit zwölf Jahren die Rolle eines Zehnjährigen und zwar ohne Pathos, aber mit Zurückhaltung und einer bemerkenswert ausdrucksstarken Intensität. Jedes neue Hindernis geht er mit Klugheit und schneller Auffassungsgabe an. Mit seiner Hartnäckigkeit wird er die jugendlichen Zuschauer/innen sicher verblüffen und sie werden *Lucky* zugetan sein. Sich an andere Filme mit einem Kind als Helden erinnern.

B – Ein beispielhafter Film für die Versöhnung zweier Menschen, die anfangs sehr gegensätzlich waren

Die indische Witwe und der Waisenjunge der Zulu, dessen Mutter am HIV-Virus gestorben ist, könnten nicht gegensätzlicher sein bezüglich Alter, Sprache, Kultur, Zivilstand, Gesellschaftsschicht und Religion. Der Film zeigt realistisch und treffend die Schwierigkeiten dieser Beziehung; auf einfühlsame und glaubwürdige Art schildert er, wie es ihnen gelingt, sich allmählich zu verstehen und

zu schätzen. Über andere ähnliche Filme nachdenken: zum Beispiel, *Der alte Mann und das Kind* (Claude Berri, Frankreich 1967), *Central Station* (Walter Salles, Brasilien 1998).

C – Schlüsselwörter für den Einstieg

Südafrika - Weise – Rassismus zwischen ethnischen Gruppen - Vorurteile gegenüber Aids – Verhältnis zwischen Witwe und Kind - Versöhnung.

Texte oder Textauszüge der Arbeitshilfe benutzen, um verschiedene Zugänge zu diesem Film zu ermöglichen. Das Filmplakat

Den Schüler/innen das Filmplakat (siehe Anhang) zeigen, ohne dabei zu erwähnen, dass sie diesen Film gleich sehen werden.

Schriftliches Arbeiten allein oder in 2-er Gruppen: 1. Detailliert beschreiben, was auf dem Plakat zu sehen ist.

2. Das Filmplakat kommentieren: eigene Interpretation, Empfindungen, Vermutungen zur Geschichte, Fragen.

Im Plenum austauschen und ergänzen; Film vorführen.

Eine dramatische Fabel über die Gesellschaft

Die eigenen Vorstellungen und das eigene Wissen über Filme mit gesellschaftskritischem Hintergrund austauschen (Filmbeispiele: *Precious* von Lee Daniels USA 2009, *No et moi* von Zabou Breitman France 2010, *Revenge*)

Themen, die im Film angeschnitten werden

Konflikte zwischen ethnischen Gruppen in Südafrika (Weiterbestehen der Apartheid),

Diskriminierung der HIV-Infizierten, das Phänomen der Widerstandsfähigkeit (der seelischen Belastbarkeit).

Es ist wichtig nach solchen Diskussionen klarzustellen, dass es nicht nur *eine* mögliche Betrachtungsweise eines Filmes gibt, sondern so viele wie es Zuschauer/innen hat.

2. Vertiefte Aufarbeitung des Films. Allgemeine Ratschläge.

Arbeitsblätter (siehe Anhang)

Die Schüler/innen sollen fähig sein, die schöpferischen Eingebungen des Filmemachers nachzuvollziehen, indem man gemeinsam mit den Schüler/innen versucht, den Sinn des Films genau zu erfassen.

Die in Form von Arbeitsblättern vorgeschlagenen Anregungen (siehe weiter unten) zielen darauf ab, die Fülle des Films in inhaltlicher und formaler Hinsicht eingehend zu studieren.

Die Schüler/innen sollen ein eigens Verständnis der Filmbilder entwickeln. Dazu ist es unvermeidlich, dass sie ihre Gefühle äussern, Fragen stellen, Bemerkungen anbringen, Meinungen austauschen und mit den anderen Schüler/innen darüber sprechen und debattieren. Am Schluss sollte die Gruppe imstande sein, eine neue Art von Kreativität bezüglich der Wahrnehmung des Films zu entwickeln.

Sie wurden im Hinblick auf die Fächer im Lehrplan konzipiert und können so in den einzelnen Fächern im Unterricht integriert werden.

Pädagogisches Ziel ist es, die Aussage der Bilder und des Films nachzuvollziehen.

Beispiel für den Ablauf einer Diskussion: Die Schüler/innen äussern ihre Gefühle, sprechen über das, was sie im Film erfahren haben, stellen Fragen, kommentieren die Erzählstruktur, die Filmsprache und das Technische und stellen schliesslich Überlegungen zum Sinn dieser Geschichte an.

Das Verständnis für einen Film entwickelt sich beim Zuschauer aufgrund des Zusammenspiels von folgenden drei Komponenten:

- Die Absicht des Filmautors.
- Der Inhalt des Films, was er erzählt und was er zeigt (Arbeitsblatt 1).
- Die Art und Weise, wie der Zuschauer einen Film aufnimmt, seine Wertvorstellungen, seine Bezüge, seine Emotionalität (Arbeitsblatt 2).

Weiterführende Informationen :

Die UNICEF publiziert regelmässig Berichte zur Situation der Kinder, im Speziellen der Strassenkinder dieser Welt. Über eine Milliarde Kinder lebt in städtischen Gebieten unter immer alarmierenderen Zuständen was die Erziehung, die ärztliche Versorgung und sauberes Trinkwasser angeht.
www.unicef.de/presse/2011/sowcr-bericht-2011/unicef-jahresbericht-zur-situation-der-kinder-in-der-welt-2011/ (deutsch)
www.chance-for-children.org/de/unicefreport.html (deutsch)
[enfants en zone urbaine](#) – UNICEF-Rapport als pdf (franz.)

Südafrika: Artikel auf Wikipedia:
<http://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdafrika> (deutsch)

[article](#) (franz.)

Artikel über die verheerenden Folgen von Aids in Südafrika:

www.gesichter-afrikas.de/gesundheit-in-afrika/hiv-aids-in-afrika/hivaids-in-suedafrika.html (deutsch)

[article](#) (franz.)

Artikel über die sozialen Ungerechtigkeiten in Südafrika:

www.welt-sichten.org/artikel/art-03-009/grosses-netz-mit-weiten-maschen.html (deutsch)

[article](#) (franz.)

Artikel über die Kultur der Inder in Südafrika:

www.kapstadt.de/suedafrika/gesellschaft/sozialstruktur-suedafrika/asitaten/ (deutsch)

[document](#) (franz.)

Das Phänomen der Widerstandsfähigkeit; Artikel auf Wikipedia:

http://de.wikipedia.org/wiki/Resilienz_%28Psychologie_und_verwandte_Disziplinen%29 (deutsch)

[article](#) (franz.)

Marc Houvet, Ausbildner „Médias-Image“, Direction des Systèmes d'information – Service Ecoles-Médias, DIP-Genève, im Februar 2012

Übersetzung aus dem Französischen: Peter Meier-Apolloni, Twann

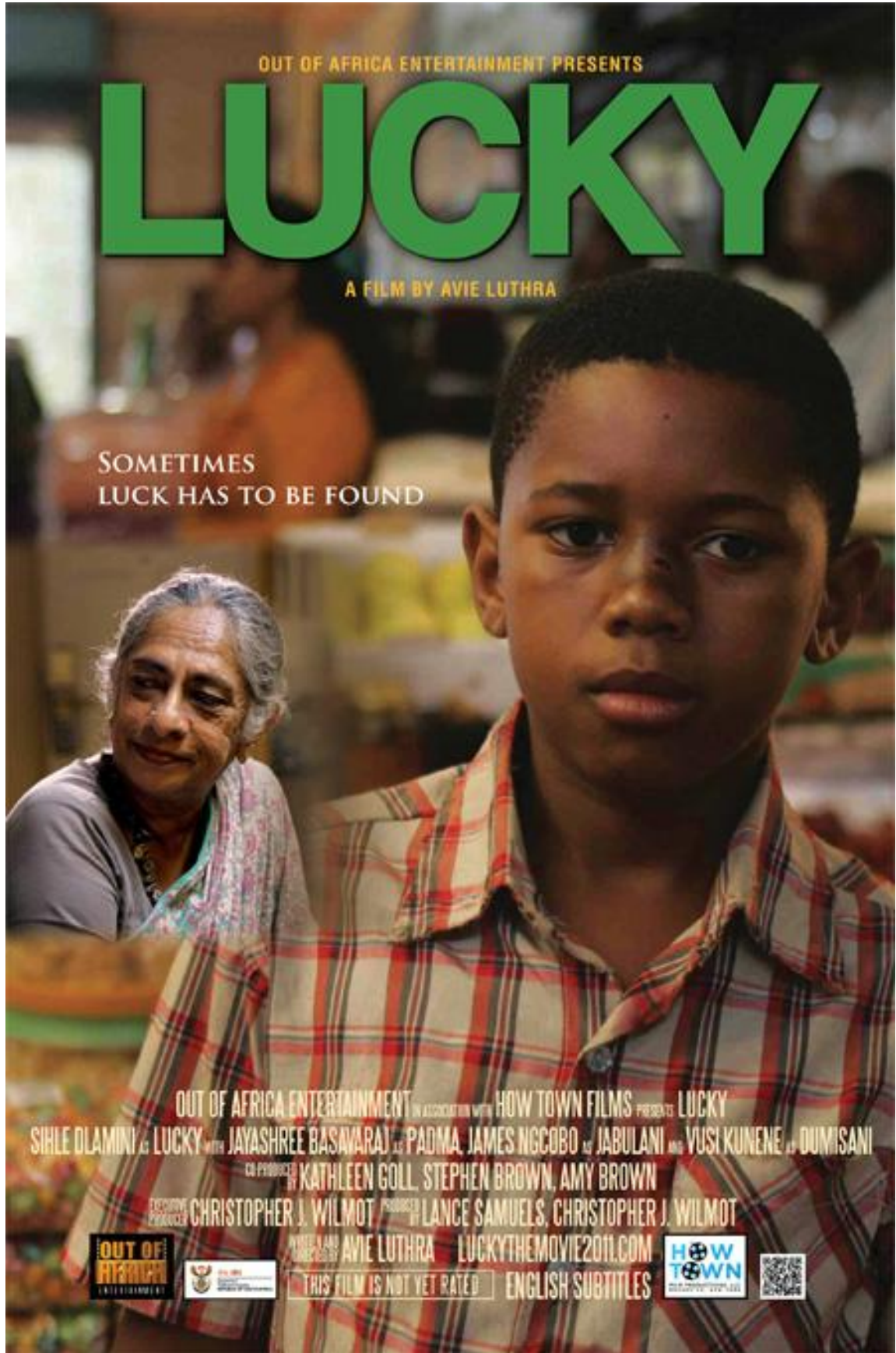


OUT OF AFRICA ENTERTAINMENT PRESENTS

LUCKY

A FILM BY AVIE LUTHRA

SOMETIMES
LUCK HAS TO BE FOUND



OUT OF AFRICA ENTERTAINMENT IN ASSOCIATION WITH HOW TOWN FILMS PRESENTS LUCKY
SIHLE DLAMINI & LUCKY WITH JAYASHREE BASWARAJ AS PADMA, JAMES NGCOBO AS JABULANI AND VUSI KUNENE AS DUMISANI
CO-PRODUCED BY KATHLEEN GOLL, STEPHEN BROWN, AMY BROWN
EXECUTIVE PRODUCED BY CHRISTOPHER J. WILMOT PRODUCED BY LANCE SAMUELS, CHRISTOPHER J. WILMOT



WRITTEN AND DIRECTED BY AVIE LUTHRA

LUCKYTHEMOVIE2011.COM

THIS FILM IS NOT YET RATED | ENGLISH SUBTITLES



Arbeitsblatt 1: Die Aussage des Films *Lucky* nachvollziehen

Lernziele	- Die Chronologie der Erzählung des Filmes oder einer Sequenz daraus rekonstruieren - Verschiedene Deutungsmöglichkeiten entwickeln
Vorgehen	Individuelles Arbeiten oder in kleinen Gruppen, Auswertung im Plenum. Eine Zusammenfassung des Films oder einer Sequenz erstellen

	Den Ablauf der Handlung beschreiben
Ausgangssituation (Wer? Wann? Wo?)
Schwierigkeiten
Handlungen
Auflösung
Schlusszene und mögliche Fortsetzung der Geschichte
Deutungsmöglichkeiten (Weshalb?)

Arbeitsblatt 2 : Die Akteure im Film *Lucky*

Lernziele:	1- Die Hauptakteure im Film beschreiben 2- Das Zusammenspiel dieser Personen herausarbeiten
Vorgehen:	1- In kleinen Gruppen dieses Blatt ausfüllen 2- In einer gemeinsamen Diskussion im Plenum jede dieser Personen stichwortartig beschreiben

	Lucky	Padma	Onkel	Ersatzvater	Taxifahrer
Gesellschaftliche Stellung (Wichtigkeit, Entscheidungsmacht, etc.)					
Charakterzüge					
Ähnlichkeiten mit den anderen Akteuren					
Unterschiede zu den andern Akteuren					
Vorherrschende Gefühle					
Entwicklung im Verlauf des Films					